

WAS TUN?!

„Die GEW ist eine Mitmachgewerkschaft.« Das steht in jedem Flyer, in jeder Broschüre, in der sich unsere Gewerkschaft vorstellt. Weiter ist dort zu lesen: »Jedes einzelne Mitglied kann eine ganze Menge bewegen. Die Willensbildung vollzieht sich von unten nach oben. Das garantiert der demokratische Aufbau. Die GEW sucht den produktiven Dialog und – wenn es sein muss – auch den Streit nach innen und außen.« So weit alles richtig, schön formuliert, aber es klingt ein bisschen nach Sonntagsrede. Die BLZ wollte es genau wissen und hat bei Mitgliedern, bei Vertrauensleuten, bei Personalräten nachgefragt. Was tun die Mitglieder für ihre Gewerkschaft? Was sollten sie tun, damit die GEW in Bremen und Bremerhaven ihre Ziele noch besser erreicht? Die BLZ stellt also das gewerkschaftliche Engagement auf den Prüfstand.

Auf den nächsten 15 Seiten beleuchten unsere Autorinnen und Autoren die Hintergründe, warum sich Menschen für die Interessen ihrer Kollegen/innen einbringen, berichten über die Arbeit in den GEW-Gremien. Sie stellen Personen vor, die gute Gründe haben, sich für die GEW ins Zeug zu legen.

Der erste Text ist ein Plädoyer für eine langfristige Kampagne für eine bessere Bildungsfinanzierung (Seite 8). Eine Forderung, die auch die Bremerhavener GEW teilt. Sie hat zuletzt einige spektakuläre Aktionen gestartet (Seite 10). Den weiblichen Mitgliedern in unserer Gewerkschaft ist ein in frauenpolitischer Aufbruch gelungen (Seiten 11 und 12). Ein weiterer wichtiger Baustein der Basisarbeit sind die Vertrauensleute. Sie sind das Bindeglied zu den GEW-Gremien (Seite 14). Jahrelange Erfahrung mit Basisarbeit hat auch

Wilfried Meyer. Er kann nicht verstehen, warum sich seine Gewerkschaft nicht vehementer gegen den Einsatz von Studierenden als Lehrkräfte wehrt (Seite 13). Herfried Münkler liefert auf Seite 18 Argumente, wie Gewerkschaften wieder attraktiver werden können. Attraktiver werden geht auch mit sozialen Medien (Seite 19). Den Abschluss bilden juristische Gesichtspunkte zum Beamtenstreik. Auf diesem Gebiet hat die GEW mehr erreicht als gedacht (Seite 20).

In der Hoffnung auf den einen oder anderen Erkenntnisgewinn wünscht die BLZ-Redaktion viel Spaß beim engagierten Lesen.

Karsten Krüger

SCHAFTLICHES HANDELN